



GARDETANZ: Der Nachwuchs der Griesheimer Carnevalgesellschaft zeigte sein Können. (Foto: taj)

„Quer dorsch de Gaade“

Carnevalgesellschaft Griesheim trumpft auf

GRIESHEIM (peg). Klaus Hofmann, oberster Verkehrsleitplaner im städtischen Rathaus, soll in die Welt hinaus. Die im Rahmen einer bundesweiten Ausschreibung gewonnene Städte-reise soll, so schlägt zumindest Walter Matthäus, Chef des Protokolls der 1. GCG vor, doch zwecks Weiterbildung genutzt werden: „Dann kann de Hofmanns Klaus emol säje, wie anderswo die Audofahrer schigganiert werrn“.

„Quer dorsch de Gaade“ hatte die GCG am Samstag abend im Saal des „Zöllerhannes“ das närrische Feld bestellt und erntete mit zumeist bekannten Griesheimer Urgewachsen viel Beifall und große Zustimmung.

Gerhard Münch kehrt neuerdings das Laub am Platz Bar le Duc und wußte somit allerhand Neues. „De Stoppe“, der Grand Senieur der Griesemer Fastnacht, markierte wieder einmal bravourös den letzten Grenzstein vor dem großen Finale einer eindrucksvollen Sitzung,

der auf bemerkenswerte Weise der schwierige Spagat zwischen den Erwartungen des bunt gemischten Publikums gelang. Ob jung oder alt – jeder kam auf seine Kosten.

Die „Bestinos“ durchstreiften gesanglich die Evergreens vergangener Zeiten und die Hitlisten der letzten Jahre. Klasse Gabi Landau mit „It's all coming back to me now“ von Celine Dion.

Die Damengarde imponierte durch ihre tänzerischen Arrangements und durch die fein abgestimmte Auswahl der Kostüme. Ob als Sonne, Gewitterblitz oder Vogelscheuche – die Mädels machten eine gute Figur. Und der Nachwuchs ist auch schon da. Die Kindergarde interpretierte einen wunderschönen Sonnenaufgang.

Weitere Glanzpunkte setzten Kurt Göbel und seine „Schlawiner“, Karl-Heinz Feldmann mit den „Onion Pipers and Drums“, und Herbert Müller bestach als Sprachreisender „light“.